

ZWEI FRAGEN

an die Kandidaten:

- » Wie stellst du dir Kirche Im Hochwald zukünftig vor?
- » Warum kandidierst du für den neuen Kirchengemeinderat?



Auler Willi (73)
Hermeskeil
Rentner

» Kirche ist Vielfalt. Wir haben die Aufgabe, diese Vielfalt zu schützen. Besonders schützen wollen wir die Kinder, Jugendliche und hilfs- und schutzbedürftige Menschen

» Ich möchte meine Erfahrungen, die ich in meinem doch schon langen Leben gesammelt habe, in den Rat der Kirche einbringen.



Bach Judith (49)
Geisfeld
MTL (Medizinische Technologin
für Laboratoriumsanalytik)

» Besonders wichtig finde ich die Vernetzung, die neue Möglichkeiten der Vielfalt bietet. In den jeweiligen Orten gibt es sicherlich Menschen, die Anliegen oder Ideen haben, für deren Umsetzung sich vor Ort aber vielleicht nicht genug Interessierte finden. Durch den Austausch in der großen Pfarrei besteht nun die Möglichkeit, Neues zu gestalten und Menschen zu finden, denen das auch wichtig



ist und die sich gegenseitig bestärken. Dadurch können andere Zielgruppen erreicht werden und so kann Berührung mit „Kirche“ entstehen, auch bei Menschen, die sich aktuell nicht angesprochen fühlen.

» Mir ist u. a. wichtig, dass das kirchliche Leben in den einzelnen Orten gelingen kann. Dies sehe ich als Aufgabe für den Kirchengemeinderat, Strukturen zu schaffen, sodass die Engagierten vor Ort bestärkt und wahrgenommen werden.



Dengler, Xenia (26)
Gusenburg
Studentin der Psychologie / ZFA

» Ich stelle mir die Kirche im Hochwald zukünftig als einen offenen, lebendigen und modernen Ort vor – einen Ort, an dem sich Menschen aller Generationen willkommen und zuhause fühlen können. Eine Kirche, die nicht nur Tradition bewahrt, sondern auch mutig neue Wege geht, um den Glauben in die heutige Zeit zu tragen. Es soll ein Raum sein, der Gemeinschaft, Inspiration und Hoffnung schenkt – egal, ob man auf der Suche ist, zweifelt oder einfach dazugehören möchte.

» Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass wir die Kirche relevant und nahbar gestalten. Ich möchte Ideen einbringen, dazu beitragen, dass die Kirche Im Hochwald auch in Zukunft ein Herzstück unserer Region bleibt – moderner, authentisch und mit mehr Leben.

» Als Solidargemeinschaft, die Wege zu weiteren Entwicklungen und Zusammenhalt sucht.

» Um meine Erfahrung in dieser Organisationform in unsere Kirche einzubringen. Ich würde mich für die Verbreitung christlicher Einstellungen in der Gemeinde und Zusammenhalt einsetzen. Wir müssen uns nicht verstecken! Außerdem würde ich die Kirche als kulturelle Orte für die Allgemeinheit öffnen.



Dr. Dersidan Tiberius (75)
Hermeskeil
Arzt (Gynäkologe)

» "Kirche Im Hochwald" - das bedeutet für mich Engagement, Heimatverbundenheit, Toleranz und Offenheit für Fortschritt. All diese Eigenschaften erlebe ich bereits sowohl in der Kirche selbst als auch bei kirchlichen Veranstaltungen. Gleichzeitig steht die Kirche (als Institution, aber auch als Gemeinschaft) vor großen Herausforderungen: Die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals, die vielen Austritte, marode Kirchengebäude, Umsetzung von Gleichberechtigung, ...





Borrello Maria (69)
Hermeskeil
Rentnerin, vorher OP-Schwester,
Einrichtungsleiterin Seniorenzentrum

» Kirche muss sich auf die Lebensrealität verschiedenster Menschen an den unterschiedlichsten Orten einlassen, ohne ihre eigene Kernbotschaft aus dem Blick zu verlieren. Die Kirche der Zukunft muss lernen, unkompliziert auf sich verändernde Bedürfnisse einzugehen und Vielfalt wirklich wertzuschätzen. • Die Kirche soll eine missionarische und diakonische sein

• Schwerpunkte setzen, nachdenken, was ist gut und schützenswert und was soll bzw. muss geändert werden • Stärkung seelsorglicher Netzwerke und fachlicher Austausch • Neue Möglichkeiten für Begegnungen schaffen • Für das Gelingen menschlichen Zusammenlebens einsetzen für eine lebendige Gemeinschaft • Kirche an andere Orte bringen und damit Menschen interessieren, welche die Gottesdienste sonst weniger besuchen • Neue Glaubensräume entdecken • Gott im zwischenmenschlichen Miteinander Raum geben und den geistlichen Grund der Kirche lebendig halten.

» Ehrenamtliche Arbeit im kirchlichen Bereich ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Ich kandidiere für den KGR, weil mir die Belange der Kirche St. Franziskus Im Hochwald wichtig sind und ich die langjährigen Erfahrungen aus PGR und VR mit einbringen kann. Ich möchte die Anliegen und Interessen der Menschen zum Wohle aller vertreten und den KGR in seiner Arbeit für eine lebendige und aktive Kirchengemeinde unterstützen.



Buss Bernhard (72)
Osburg
Pensionär

» Vielfältig, anregend, mit neuen Beziehungen zwischen den Menschen aus den bisherigen kleineren Gemeinden.

» Vielleicht kann ich ein wenig zum Zusammenwachsen der neuen großen Kirchengemeinde beitragen.

Deshalb stelle ich mir die zukünftige "Kirche Im Hochwald" als eine inklusive und nahbare Kirche vor. Es ist wichtig, Traditionen zu wahren und daneben einen Raum für Innovation und kreative Lösungen zu schaffen. Denn Kirche bedeutet mehr als "nur ein Gebäude". Kirche bedeutet Engagement, Begegnung und besonders Gemeinschaft. Ich wünsche mir für die "Kirche Im Hochwald", dass sie die bestehende Gemeinschaft fördert und die regionale Wahrnehmung der Kirche als Platz für alle weiter stärkt.

Eine "Kirche Im Hochwald" kann nur eine Kirche für den Hochwald sein - und damit eine Kirche von uns allen für uns alle.

» Als aktive und langjährige Messdienerin bin ich mit der Kirche eng verbunden. Es motiviert mich und macht mir Hoffnung, zu sehen, dass Kirche Menschen zusammenhalten und einander begegnen lässt. Kirche lebt von all diesen engagierten Menschen, die mich inspirieren und denen ich eine Stimme geben möchte. Immer wieder habe ich in Reden, Impulsen und auf der Stadtwoche in Hermeskeil die Rolle der Kirche betont. Allerdings reicht es nicht aus, angesichts der aktuellen Herausforderungen nur zu appellieren, jedoch nicht zu handeln. Deshalb möchte ich selbst aktiv werden und besonders die jungen Erwachsenen und Kinder im Kirchengemeinderat vertreten. Ich werde mich für Modernität, Inklusion, kirchliche Veranstaltungen und mehr Transparenz bei der Öffentlichkeitsarbeit (besonders in den Sozialen Netzwerken) einsetzen. Für mich ist essentiell, dass Kirche nicht nur wahrgenommen wird, sondern auch gesamtgesellschaftlich und aktiv erlebt werden kann. Dafür braucht es progressive und junge Mitglieder - vor allem in den Kirchengemeinderäten.



Düpre Anna (18)
Hermeskeil
Schülerin am GymHerme (> 03.2025,
ab 10.2025 Medizinstudium)



Eiden Katrin (48)
Thalfang
Bankkauffrau

» Meiner Meinung nach sollte unsere Kirche noch zeitgemäßer werden, um zukünftig auch wieder mehr jüngere Menschen anzusprechen. Dabei kommt es auf eine gute Mischung zwischen Tradition und Moderne an. Außerdem ist es wichtig, die Gemeinschaft über den eigenen Kirchturm hinaus weiter zu stärken, wie z.B. durch die Assisi- und Romreise der Messdiener und Familien im vergangenen Jahr.

» Ich möchte mich gerne mit weiteren Inhalten außerhalb von Familie und Beruf beschäftigen und mich in der Gremienarbeit aktiv einbringen, um die anstehenden Veränderungen in der Pfarrei positiv mitgestalten zu können.



Fisch Silvia (53)
Osburg
Sachbearbeiterin Finanzen und Rechnungswesen (Buchhalterin)

- » • gemeinsame Aktionen oder Aktivitäten, um zusammenzuwachsen
- Begegnungen schaffen
- Synergieeffekte nutzen
- » • um mein Wissen im Bereich Finanzen/Immobilien einzubringen
- weil ich gerne im Team arbeite
- weil ich mich sehr gerne ehrenamtlich engagiere
- weil ich Erfahrung mitbringe, auch in den Strukturen des Bistums Trier



Marx Michaela (51)
Bescheid
Verwaltungsangestellte im Bistum Trier

» Die Kirche Im Hochwald stelle ich mir als mutige, moderne und vorurteilsfreie Kirche vor, mit der sich jede und jeder Christ*in identifizieren kann und alle Gläubigen ihren Platz finden, unabhängig von Alter, Geschlecht und Hautfarbe. Ich wünsche mir, dass alte Traditionen gelebt, aber so weiterentwickelt werden, dass unsere heutigen Bedürfnisse berücksichtigt und befriedigt werden können.

» Die Kirche Im Hochwald steht vor großen Herausforderungen und Veränderungen. Fehlende personelle und finanzielle Ressourcen zwingen die Verantwortlichen in den Gremien zu oft schmerzlichen Entscheidungen. Wir müssen uns trennen von Dingen und Angeboten, die kaum genutzt und nicht mehr gebraucht werden. Erst dann werden Ressourcen frei, um etwas Neues beginnen zu können. Diesen Prozess möchte ich im neuen Kirchengemeinderat mitgestalten und dabei im Blick behalten, dass kein Kirchort in der neuen, großen Pfarrei vergessen oder benachteiligt wird.



Klassen Antonia (56)
Naurath (Wald)
Dipl.Finanzwirtin

- » Die Kirche im Hochwald wird unterwegs sein und manchmal inne halten, aufbrechen und verwerfen, lebt von Begegnungen.
- » Ich erkläre mich bereit zur Mitarbeit.



Meyer Peter (57)
Naurath (Wald)
Förster

- » Als Gemeinschaft all der Menschen in unserer Region, denen das Christ-Sein wichtig ist.
- » Weil ich die Verantwortung im Ehrenamt für wichtig halte, um die Menschlichkeit in unserer Gesellschaft zu sichern.



Otto Marita (68)
Thomm
Rentnerin

» Die Kirche Im Hochwald sollte ausblickend, zuversichtlich, lebendig und ansprechend für alle Altersstufen sein.

» Ich habe mich zur Kandidatur bereit erklärt, weil ich es wichtig finde und auch wünsche, dass das kirchliche Leben lebendig, froh und aktiv bleibt, und die seit Jahren praktizierten Traditionen in den Gemeinden aufrecht erhalten werden können. Dies erfordert neben der Arbeit der Hauptamtlichen viele ehrenamtliche Helfer die beratend fungieren.



Kronewirth, Judith (45)
Osburg
Dipl.-Geografin und
Eventmanagerin (IHK)

» Zukunftsorientiert, nachhaltig, tolerant – eine Anlaufstelle für alle Generationen, die die Lebenswirklichkeit und Bedürfnisse der Menschen in den Dörfern unserer Großpfarre im Blick hat

» Ich finde es interessant, die neue Kirche im Hochwald aktiv mitzugestalten und mich mit meinen Stärken und Interessen einbringen zu können. Ich möchte dazu beitragen, dass die Großpfarre zu einer Gemeinschaft zusammenwächst, in der sich jeder willkommen und gesehen fühlt.



Mende Bernd (77)
Hermeskeil
Dipl. Verwaltungswirt

» Ich war bis zum 31.12.2024 Mitglied im Verwaltungsrat der Pfarrei St. Franziskus in Hermeskeil. Während dieser Mitarbeit, die mir gut gefallen hat, habe ich Einsicht in die Kirchenarbeit gewonnen, deshalb kandidiere ich für den neuen Kirchengemeinderat.

» Aufgrund der Fusion der einzelnen Kirchengemeinden im Hochwald verspreche ich mir eine modernere Gestaltung der Kirchenarbeit. Wegen der Größe der Pfarrei St. Franziskus im Hochwald besteht die Möglichkeit durch neue Ideen die festgefahrenen Strukturen und Vorstellungen mit neuem Leben zu füllen.



Meyer Aaron (22)
Naurath (Wald)
Erzieher

» Ich stelle mir die Kirche im Hochwald als eine lebendige Gemeinschaft vor. Als Chance einander kennenzulernen und zu zeigen wir sind da und wir sind offen. Offen für neue Wege und für Menschen aller Art und allen Glaubens. Der Glaube an Gott ist heute nicht mehr selbstverständlich und so sollten die Glaubensgemeinschaften doch lieber einander helfen und zusammenwirken. Unsere Kirche ist groß, was bedeutet, dass die klassische Messe im einzelnen Ort seltener ist. So entsteht Raum die Kirche vor Ort aktiv mitzugestalten. Andachten, Wortgottesdienste sowie anderweitige Angebote können und werden heute schon von Menschen aus den Orten gestaltet und ergänzen das spirituelle Angebot. Besonders wichtig finde ich die Kinder und Jugendarbeit. Hier sehe ich das Potenzial durch eine gemeinsame Organisation neue und attraktive Angebote zu schaffen, um Kirche für junge Menschen erfahrbar zu machen und Mitgestaltung zu ermöglichen.

» Die Kirche ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Als noch aktiver Messdiener vertrete ich meine Messdiener in Büdlich, Breit und Naurath seit 2019 in der Messdienerleiterrunde. Mit Freude organisiere ich dort die Aktivitäten der Messdiener mit. Ich möchte gerne kirchliches Leben in unserer Pfarrei, im Rahmen meiner Möglichkeiten, mitgestalten. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist der Kirchengemeinderat.



Reusch Michael (60)
Berglicht
Techn. Beamter i. R.

» Als einen lebendigen Ort des Glaubens und der Gemeinschaft, an dem sich alle Generationen und Menschen willkommen fühlen.

Dabei sollen neue Wege gefunden werden den heutigen Herausforderungen von Kirche und Gesellschaft möglichst flächendeckend gerecht zu werden.

» Als Heimatverbundener Mensch liegt es mir am Herzen, das wertvolle kirchliche Erbe der vielen „alten“ Kirchengemeinden zu bewahren und dabei eine aktive Kirche vor Ort zu gestalten.

Als Ortsbürgermeister will ich mich für einen gemeinsamen Weg von Kommunen und Kirchengemeinde einsetzen und dabei die Anliegen und die Vielfalt der Menschen in der neuen Großpfarre im Auge zu behalten.